



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Licht im Alten Testament

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.197

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19548](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19548)

## Licht im A.T.

Das Licht in der Schöpfung.

Der Tag und die Nacht, Licht und Dunkel sind von Gott geschaffen; und in ihrem Wechsel repräsentieren Tag und Nacht die große Ordnung. Auch der Gang der Sonne wird wie ein Strahlenteufel von West nach Ost beschrieben, aber die Sonne ist kein Gott, wie in Ägypten, wie in Babylonien oder wie bei den Phöniziern, im römischen Nachleben. Und die Nacht ist auch in gottlicher Hand, denn sie ist wie das Reich von Dämonen, Geistern und Schreckgestalten, gefährlichen Göttern - und Äkulischem.

Aber dann ist das Licht auch Symbol; Es ist das Symbol der Götter. Darum jubelt man der Morgenröte zu, und dem Morgenstern. Gott ist aufsteigendes Licht. Diese Reise des Lichts wird zum Symbol der Erlösung.

Wer einen Sonnenaufgang auf einem Berg erlebt hat, auf der Seite oder dem Gipfel oder dem Osten oder im Wildspitze, der weiß, dass dieses Symbol der aufsteigenden Licht, das allmächtig bis in die dunkelsten Täler hinunterstrahlt, auch für den erodierten Menschen ein absteigendes Symbol für die Erlösung sein kann.